

Opfer - «Frau Gaddafi hat mich geschlagen»

Schläge und Demütigungen bei Gaddafis. In der «Rundschau» erzählt eine Angestellte vom Martyrium, das sie in Genf erlebt hat.

Im Hotel Wilson nahm die Genfer Polizei am 15. Juli Hannibal Gaddafi und seine schwangere Frau Aline fest. Es war der Auftakt zur Krise zwischen Libyen und der Schweiz. Und es war das Ende des Martyriums des Marokkaners und der Tunesierin, die als Haus- angestellte der Gaddafis arbeiteten. Sie beschuldigen das Ehepaar, sie misshandelt zu haben. «Ich merkte sofort, dass die beiden nicht normal sind», erzählte die Tunesierin in der «Rundschau» des Schweizer Fernsehens. Gaddafis hätten ihr Pass und Handy weggenommen und sie eine Woche in ein Zimmer gesperrt. «Ich wurde wie eine Gefangene behandelt. » Zum Zeitpunkt der Festnahme war die Frau erst einen Monat beim Sohn von Staatschef Muammar Gaddafi angestellt.

Heisses Wasser

Gewalt und Demütigungen waren Alltag. «Frau Gaddafi hat mich geschlagen. Sie hat mich mit heissem Wasser übergossen und in die Brust gekniffen. » Aline Gaddafi habe sie zudem mit einem Kleiderbügel geschlagen. Die erhoffte Hilfe kam von den Hotel-Mitarbeitern, die Mitte Juli die Polizei auf den Plan riefen. Das sei ein «mieses Szenario der Angestellten», sagt Hannibals Schwester Aisha Gaddafi . «Sie haben diese hinterhältige Strategie nur angewendet, um in der Schweiz Asyl beantragen zu können.» Dies sei eine interessante Hypothese, sagt Hannibal Gaddafis Anwalt Robert Assael. Sein Mandant weise jedenfalls «die Anschuldigungen zurück.» Die Tunesierin bestreitet ihrerseits, dass sie auf Asyl aus ist. Sie wolle nur, dass Gaddafis «bezahlen müssen für das, was sie mir angetan haben».

31. Juli 2008

<http://www.punkt.ch/index.php?id=29&newsid=45763&type=2>